



Spielermonitor Asus ROG Swift PG248Q im Test

E-SPORT-TFT MIT 180 HERTZ UND G-SYNC

Asus will mit dem PG248Q im Test dank extrem schnellen 180 Hertz und G-Sync vor allem ambitionierte Spieler glücklich machen. Von Nils Raettig

Asus ROG Swift PG248Q auf einen Blick

- 24 Zoll Display
- 1920x1080 Pixel
- maximal 180 Hertz Bildwiederholrate
- TN-Panel (entspiegelt)
- Nvidia G-Sync (30 bis 180 Hertz)
- Nvidia 3D-Vision 2

Monitore mit hoher Bildwiederholrate von 120 Hertz oder mehr wie der Asus ROG Swift PG248Q eignen sich besonders gut für Spieler, da Eingaben sich damit sehr direkt anfühlen (entsprechend hohe fps vorausgesetzt). Während die meisten TFTs bislang aber maximal 144 Hertz erreichen, kommt der PG248Q per Übertaktung sogar auf 180 Hertz.

Auch andere Extras wie die Unterstützung von Nvidias Technologien G-Sync und 3D Vision 2 sind auf Spieler ausgelegt, der Preis liegt mit 500 Euro allerdings für einen 24-Zoll-Monitor mit Full-HD-Auflösung und TN-Panel vergleichsweise hoch. Ob sich diese Investition wirklich lohnt, klären wir im Test.

Fokus E-Sport

Wer seit längerer Zeit das Arbeiten und Spielen mit Monitoren ab einer Bildschirmdiagonale von 27 Zoll gewohnt ist, der wird das Display des PG248Q im ersten Moment vermutlich als etwas klein empfinden. Das liegt auch am Kontrast zu dem für die »Republic of Gamers«-Reihe typischen, ziemlich ausladenden Standfuß.

Asus hat sich allerdings ganz bewusst für diese Bildschirmdiagonale entschieden, da der PG248Q einen besonderen Fokus auf den E-Sport-Bereich legt – und laut Asus bevorzugen professionelle Spieler lieber

kleinere Monitore, weil es ihnen dann leichter fällt, alle wichtigen Spielelemente im Blickfeld zu behalten.

Neben hohen Bildwiederholraten stehen laut Asus außerdem auch TN-Panels auf



Um die maximale Bildwiederholrate von 180 Hertz zu erreichen, müssen Sie diese erst manuell im Übertaktungs Menü des Monitors aktivieren.



Neben dem für G-Sync vorausgesetzten DisplayPort stehen ein HDMI-Anschluss, zwei USB-3.0-Ports und eine Kopfhörerbuchse zur Verfügung.

der Wunschliste von E-Sportlern. In Sachen Bildqualität schneiden sie zwar gegenüber anderen Panel-Technologien wie IPS oder VA schlechter ab, dafür bieten sie aber sehr niedrige Reaktionszeiten.

Spielen mit 180 Hertz und G-Sync

Besonders spannend ist die Frage, ob man überhaupt einen nennenswerten Unterschied zwischen 120 oder 144 Hertz und den 180 Hertz des PG248Q spüren kann. Wir bilden uns ein, dass das tatsächlich der Fall ist, schon auf dem Desktop fühlen sich Mausbewegungen noch einen Tick schneller und direkter an. Dieser Unterschied ist vor allem zwischen 120 und 180 Hertz wahrnehmbar, zwischen 144 und 180 Hertz fällt er dagegen schon geringer aus.

Letztlich gilt aus unserer Sicht Ähnliches wie im Falle des ROG Swift PG279Q (Test in der GameStar-Ausgabe 03/2016), der maximal 165 Hertz erreicht: Die besonders hohe Bildwiederholrate bietet primär in sehr schnellen Ego-Shootern einen kleinen Vorteil – und das auch nur dann, wenn Ihr PC entsprechend hohe fps erreicht. Sollten Sie also bereits einen Monitor mit mindestens 120 Hertz besitzen, lohnt sich ein Wechsel zum 500 Euro teuren PG248Q allein aufgrund der höheren Hertzzahl eher nicht.

Ein schwerwiegenderes Argument für den Wechsel könnte Nvidias G-Sync-Technologie sein, die mit einer passenden Nvidia-Grafikkarte ab der GTX 650 Ti gewohnt überzeugend dafür sorgt, dass die Bildausgabe der Grafikkarte und die Bildwiedergabe des Monitors synchronisiert werden.

Durch die Kombination von hoher Hertzzahl und G-Sync bleiben Bildfehler fast kom-



Für die Bedienung des Monitormenüs setzt der PG248Q auf die bekannte Kombination aus einem kleinen, aber präzisen Steuerkreuz und vier zusätzlichen Tasten.

plett aus, zudem spielt es sich herrlich direkt mit dem PG248Q. G-Sync ermöglicht dabei vor allem in niedrigen fps-Bereichen ein flüssigeres Spielgefühl. Der G-Sync-Bereich des Asus-TFTs fällt mit 30 bis 180 Hertz gleichzeitig erfreulich groß aus, sodass man in den allermeisten Situationen von der Technik profitieren kann.

AMDs Pendant FreeSync funktioniert bei manchen Monitoren wie dem SyncMaster CF591 von Samsung bereits per HDMI, G-Sync lässt sich beim PG248Q dagegen nur per DisplayPort nutzen. Die 180 Hertz sind außerdem offiziell nur per Übertaktung im Monitormenü zu erreichen. Einen Verlust der Garantie bedeutet das aber nicht, zudem konnten wir die maximale Bildwiederholrate im Test auch problemlos mit einer R9 390X von AMD aktivieren. G-Sync setzt dagegen zwingend eine Nvidia-Grafikkarte voraus.

Bildqualität: Leichte Abstriche

Während inzwischen auch bei Spielermointoren etwas teurere Panel-Technologien mit einer vergleichsweise guten Farbdarstellung, hohen Kontrasten und weiten Blickwinkeln

wie IPS oder VA immer beliebter werden, verwendet Asus beim PG248Q bewusst ein TN-Panel, da das immer noch die niedrigsten Reaktionszeiten ermöglicht.

Beim Spielen mit dem ROG Swift PG248Q ist deshalb erwartungsgemäß von einem trägen Eingabegefühl oder störenden Schlieren nichts zu spüren oder zu sehen, die Farben wirken aber gleichzeitig etwas blasser als auf einem Monitor mit VA- oder IPS-Panel und die Blickwinkel sind relativ eng. Bereits leicht von der Seite betrachtet bekommt das Bild einen klaren Gelbstich, von oben besehen gehen die Farben ins Blaue, von unten betrachtet ist durch zu viel Dunkelheit schnell kaum noch etwas zu erkennen.

Ein Problem betrifft außerdem speziell den 180-Hertz-Modus: Während die Ausleuchtung mit 60 oder auch 144 Hertz auf einem guten Niveau liegt und kaum Lichthöfe zu erkennen sind, strahlt das Bild mit 180 Hertz von der unteren, rechten Ecke sichtbar heller aus.

Das fällt beim Spielen zwar höchstens in dunklen Szenen und ohne viel Umgebungslicht auf, die Kontraste verschlechtern sich mit 180 Hertz dann aber durchaus wahr-



Der Standfuß ist im gewohnt kantigen ROG-Design gehalten und leuchtet auf Wunsch in Rot, viel wichtiger ist allerdings, dass er dem Display stabilen Halt bietet.



Nils Raettig
@nraettig

Auch wenn ich dem E-Sport als Zuschauer viel abgewinnen kann, ist der ROG Swift PG248Q aus diesem Test kein Monitor für mich. Die Investition von 500 Euro wäre mir für einen 24-Zoll-Monitor mit Full-HD-Auflösung einfach zu hoch. Ich bilde mir zwar tatsächlich ein, dass die Steuerung mit 180 Hertz noch ein Stück flotter und direkter ist, und ich bin ein großer Freund von Adaptive Sync (beziehungsweise G-Sync). Für meinen nächsten TFT-Kauf habe ich aber längst ein 21:9-Display ins Auge gefasst. Da ich nur noch selten schnelle Shooter spiele, darf es außerdem auch gerne ein IPS- oder ein VA-Panel sein.

nehmbar. Auf unsere Anfrage hin hat Asus erklärt, dass es panelbedingt zu diesem sogenannten Waterfall-Effekt kommt. Ein entsprechender Hinweis darauf findet sich auch im Handbuch. Stört sich jemand daran, bleibt letztlich nichts anderes übrig, als wieder in den 144-Hertz-Modus zu wechseln.

Ergonomie, Verarbeitung und Bedienung

Die Verarbeitung des Monitors wirkt trotz des großzügigen Einsatzes von Plastik hochwertig und stabil, alle Übergänge sind bündig, und der üppige Standfuß bietet dem Panel sicheren Halt. Die Ergonomie fällt gleichzeitig vorbildlich aus, da der Spieler-TFT von einer Höhenverstellung über Neigungs- und Drehmöglichkeiten bis hin zur Pivotfunktion (Drehung um 90 Grad) alles zu bieten hat, was das Herz begehrt.

Bei den Videoanschlüssen konzentriert sich der PG248Q zwar mit einem HDMI- und einem DisplayPort auf das Wesentliche, zusätzlich gibt es aber immerhin noch einen USB-3.0-Hub (zwei Ports) sowie eine Kopfhörerbuchse. Die Bedienung erfolgt wie bei den ROG-Monitoren üblich über ein präzises



Diese Öffnung im stabilen Standfuß des PG248Q ist für das Kabelmanagement gedacht.

Steuerkreuz am rechten Rand auf der Rückseite, zusätzliche »Game Plus«-Funktionen lassen sich über separate Tasten erreichen. Damit können Sie unter anderem ein Fadenkreuz oder die Bildwiederholrate des Monitors einblenden, die Funktionen sind aber nicht mehr als ein nettes Beiwerk.

Das Menü selbst besitzt wie von anderen Asus-Monitoren gewohnt eine übersichtliche und durchdachte Struktur. Neben der Übertaktung auf 160, 170 oder 180 Hertz findet sich dort unter anderem auch eine Overdrive-Funktion zur zusätzlichen Verbesserung der Reaktionszeit, wirklich nötig hätte der PG248Q sie aber nicht.

Speziell auf Spieler ausgerichtet ist außerdem der Dark Boost, der in dunklen Bildbereichen für eine bessere Sichtbarkeit von Gegnern sorgt, ohne das restliche Bild zu stark aufzuhellen. Ist G-Sync nicht aktiv, können Sie im Menü zu guter Letzt »Ultra Low Motion Blur« aktivieren, um die Bewegungsunschärfe sichtbar zu reduzieren. Gleichzeitig sinkt dann aber auch die maximale Helligkeit des Bildes deutlich, wir bevorzugen deshalb wie gehabt G-Sync.

Insgesamt ist der PG248Q ein hervorragender Spielermonitor, der noch dazu sogar das eigentlich schon tot geglaubte 3D Vision unterstützt. Technisch scheinen mit 180 Hertz aber für den Moment Grenzen erreicht zu

sein, zumindest legt das die sichtbar schlechtere Ausleuchtung mit 180 Hertz nahe.

Wir sind sehr gespannt darauf, wie sich die ersten Monitore mit DisplayPort 1.3 und Hertzzahlen von über 200 Bildern pro Sekunde schlagen werden, wenn sie denn mal auf den Markt kommen (vermutlich frühestens 2017 und eher 2018). Wer bis dahin einen möglichst flotten Bildschirm braucht und das nötige Kleingeld sowie bestenfalls eine Nvidia-Grafikkarte besitzt, der wird mit dem PG248Q aber sicher glücklich. ★

ROG SWIFT PG248Q MONITOR

Hersteller / Ca. Preis	Asus / 500,- Euro
Größe / Auflösung	24 Zoll / 1920x1080 (180 Hz)
Panel / Reaktionszeit	TN / 1 ms
Höhenverstellung	ja
Neigbar / Swivel / Pivot	ja / ja / ja
Helligkeit / Kontrast	350 cd/m² / 1.000:1
Anschlüsse	Displayport, HDMI, Kopfhörer
Extras	G-Sync, 3D Vision 2, USB 3.0-Hub

BILDQUALITÄT

32/40

- bis 144 Hertz homogene Ausleuchtung
- hohe Helligkeit
- ausreichend hoher Kontrast
- enge Blickwinkel
- Ausleuchtung bei 180 Hertz weniger homogen

SPIELELEISTUNG

20/20

- G-Sync
- bis zu 180 Hertz
- sehr kurze Reaktionszeit
- keinerlei Schlieren oder Kantenunschärfen

TECHNIK

16/20

- entspiegelt
- schmaler Rahmen
- Verbrauch im Standby etwas hoch

AUSSTATTUNG

9/10

- DisplayPort
- HDMI
- USB 3.0-Hub
- viele Ergonomieoptionen
- kein DVI

BEDIENUNG

9/10

- sehr übersichtliche Menüstruktur
- präzises Steuerkreuz
- keine Fernbedienung
- keine Bedienungssoftware

FAZIT

Einen flotteren Monitor als den PG248Q gibt es zur Zeit nicht, sein 24 Zoll-Panel mit Full HD-Auflösung wirkt aber etwas unspektakulär.



Asus gehört bei vielen Events wie der ESL One Cologne zu den Sponsoren, der PG248Q soll dazu passend speziell auf die Bedürfnisse von professionellen Spielern ausgerichtet sein.